

Abends.

Abends.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14 bezw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7981. Druckort: Halle. — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 177

Halle, Sonnabend den 1. Juli

1916

## Feindlicher Angriff auf Thiamont verlustreich gescheitert.

### Erfolgreiche Kämpfe im Osten. Seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann gefangen genommen.

**(B. T. A.)** Großes Hauptquartier, 1. Juli. Westlicher Kriegsausflug: Die an vielen Stellen auch nach wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorstößen überall zurückgewiesen, Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder durch Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich bederseitig der Sommer die Gefechtsstätigkeit erheblich gelockert.

Nordöstlich von Reims und nördlich von Reims schickten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt.

Auf dem Ostufer verjagte der Feind unsere Stellung

auf der „Kalten Erbe“, am und im Panzerwerk Thiamont wiederzunehmen, indem er ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen den Douaumont starke Massen zum Sturm ansetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unvorteilhafter örtlicher Anlagenerfolge die Wiedereroberung des Wertes in seiner amtlichen Veröffentlichung von heute nach voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgepressten Teile wurden gefangen, insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene gebracht.

Zweifellose Unternehmungen nördlich des Waldes von Parroy und westlich von Senones waren erfolglos.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Wint-

gens, der getrennt südwestlich von Chateau Salins einen französischen Doppeldecker abholte, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le Mérite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Brass, durch Maschinengewehrfire ein anderes in Gegend des Wertes Thiamont außer Gefecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf Ville verurteilten seine militärischen Verluste, wohl aber haben sie besonders in der Stärke St. Saubert erhebliche Opfer unter der Beschießung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 überstiegen. Ebenso wurden in den Städten Danet, Abanne, Beronne und Belle durch französische und englische Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

**Westlicher Kriegsausflug:**  
Seereschiffe des Generals v. Zimling: Westlich von Kelti, südwestlich von Solal und bei Biejuan wurden russische Zielstellungen genommen. Westlich südwestlich von Luck sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier getötet 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebracht.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat der Feind vergebliche, südöstlich von Tlumacz geführte Kavallerie-Angriffe mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

**Wallon-Kriegsausflug:**  
Nichts Neues.

Oberste Seereschiffung.

## Die bevorstehende gemeinsame Offensive der Entente

Lugano, 1. Juli. „Giornal d'Italia“ schreibt: In wenigen Tagen werden Russland, Frankreich, England und Italien gleichzeitig eine entscheidende PreSSION ausüben; auch das Orientheer wird in Tätigkeit treten. Damit beginnen die wirklich entscheidenden Wochen des Weltkrieges, worüber unsere Verbündeten wie unsere Feinde völlig klar sind. Italien darf sich jedenfalls freuen, daß seine Schicksalsstunde zu solcher Zeit schlägt. „Idea Nazionale“ stellt fest, daß die Munitionsfabrikation indirekt noch zu wünschen übrig lasse. Es sei notwendig, daß die Regierung mit dem Sparsystem breche und der Heeresleitung Geschütze und Munition zur Verfügung stelle. (B. T.)

## Russische Niederlage in der Bukowina.

Bukarest, 1. Juli. Im Bukowinaer Gebirge wütet überaus heftiger Kampf. Entgegen den Meldungen hiesiger russophiler Blätter wird von der Bukowina-Grenze aus bester Quelle gemeldet, daß die Russen bei Westfateschts-Jacobina-Seltahn große Niederlagen erlitten und tausende von Gefangenen, Toten und Verwundeten verloren. Ueber 80000 Russen griffen an. Sie wurden aber nach heftigem Kampf stets unter großen Verlusten zurückgeworfen. Täglich gehen aus Czernowitz große Kolonnen ab, um die Lücken in den Reihen der Russen zu füllen. Vorgeftern nacht zogen vom Gebirge nach Czernowitz 200 vollbesetzte Ambulanzwagen mit verwundeten Russen. Alle Spitäler von Czernowitz, Gurafumora und Kimpolung sind überfüllt. (B. T.)

### Wallin über die Kriegsdauer.

**(B. T. A.)** Kopenhagen, 1. Juli. Generaldirektor Wallin sagte einem Vertreter der Berlingske Tidende gegenüber u. a.: Wir sind alle stark beschäftigt, wenn auch die Feinde und einige neutrale Mächte glauben, daß die deutsche Handelsflotte jetzt langsam aber sicher in den Häfen verankert. Sie kennen den Standpunkt der Deutschen: Wir kämpfen dafür, daß die Freiheit auf dem Meere und unsere Stellung als Kolonialmacht zukünftig derart sind, daß wir nicht mehr bei England zur Hilfe kommen. Die vielen Schiffsbauten der deutschen Handelsflotte während des Krieges werden Ihnen beweisen, daß wir Männer der deutschen Schifffahrt nach dem Kriege nicht die Hände in den Schoß zu legen gedenken. Wir wissen, daß wir vielleicht einen schwierigen Wirtschaftskrieg auszukämpfen haben werden; aber wir sind solche Handelskriege gewöhnt.

Der Friede, der uns unsere alte Beschäftigung wiedergibt, kann nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn der Krieg ist für unsere Feinde ziellos geworden. Er wird nur noch geführt, damit ein Duzend Nachthaber, die für alles verantwortlich sind, sich mit Aufwand aus der Affäre ziehen können.

Wallin schloß, in dem er betonte, daß die englische Aushungerungsblockade keinen Einfluß auf den Kriegsausgang ausüben könne. Durch Schikanen besiege man die verbündeten Mächte nicht.

### Ein Bericht über die Geheimfiskung.

Basel, 1. Juli. Das „Basler Volksblatt“ meldet: Unter Bezug auf die „Baseler Spionagemitteilung“, von der „Abend“ allem Anschein nach einen Vorkurs abzugeben hatte, wollte das sozialistische Organ Italiens einen sehr interessanten Bericht über die Geheimfiskung der französischen Kammer veröffentlichen. Die italienische Zensur hat aber in letzter Stunde die Veröffentlichung verhindert. Der zerstückelte Bericht bestätigt aber für Deutschland, was wir durch die Geheimfiskung wissen. Es war nur der fast betende Erfolg der russischen Offensive, der die aktive Opposition bei etwa 100 Stimmen zum Schweigen brachte; ohne diese wären wir 200 sicher gewesen. Die sozialistischen Deputierten gingen mit großer Strategie vor. Sie verlangten die Ernennung eines Isoristischen Weisheitsrates. Man kann ohne große Mühe herausfinden, daß hier auf einer für Frankreich ansehbaren Grundlage erfolglos wurde; absolut kein Gebietsverlust, keine Kriegsentzückung. Die sozialistische Deputierten besaßen sehr stark, daß zur Wiedererlangung des von den Deutschen besetzten Gebietes Hunderttausende

von jungen Franzosen hingeschlachtet werden müßten, ohne daß ein Erfolg verübt wäre. In Deutschland sei keinerlei Unbehagen gegen Frankreich vorhanden. Ein Zwischenfall in der Zukunft, ob denn die jungen Franzosen, die Japan, Frankreich, für England dahingehalten werden müßten. Bedeutende Zusammenstöße zwischen dem Kammerpräsidenten und den sozialistischen Oppositionellen kamen vor. Hoch größer wurde der Streit bei der Debatte, ob Frankreich über das Selbstbestimmungsrecht der Völker verfügen dürfe oder auf England hören müsse. Ministerpräsident Briand hatte die schon erwähnten russischen Ereignisse hervorzuheben und die große englische Effizienz mit den gewaltigsten Artilleriemitteln anerkennen lassen. Das Ergebnis dieser Diskussion in Verbindung mit der russischen Abwartung werden. Die Erfolge der russischen und der englischen Effizienz dürften aber Begleiter für die Orientierung der künftigen Politik Frankreichs sein. (B. T.)

### Die griechischen Ententewahlen.

Genf, 1. Juli. Das Athener Blatt „Embros“ veröffentlicht, die Entente beschließt, falls Benizelos bei den Wahlen nicht siegt, den Vürans und Athos zu besetzen. (B. T.)

### Das deutsch-russische Seegesecht.

Stockholm, 1. Juli. Die Abendzeitungen bringen Berichte über das Freitag nachmittag abendliche russische Seegesicht bei der Ostsee nahe der schwedischen Küste:

15 Minuten südlich Landsort wurden Schiffe abgesehen. Die Beschießung dauerte 10 Minuten. Das Aufschlagen der Geschosse wurde von der Küstenbevölkerung beobachtet. Von Mänaechman liefen daran vier schwedische Torpedoboote aus; nach einer Stunde fünf weitere Torpedoboote und Torpedokreuzer aus Glas Svorn, doch hat sich bisher die Beschießung noch nicht über die gemachten Beobachtungen gehoben. Ein gotländischer Dampfer beobachtete 15 Minuten südlich von Landsort das Seegesicht. Das eine Geschwader, das von Norden her kam, befand sich Torpedobootern und schien sich in nordöstlicher Richtung zurückzuziehen. (B. T.)

### Die Bekämpfungsmillionen des Bierverbundes.

Frankenfurter Grenz, 1. Juli. Der französische sozialistische Abgeordnete Bon hat offen die Vermutung ausgesprochen, daß die von der Kammer bewilligten 25 Millionen Franken zur Bekämpfung der weltlich-schweizerischen Presse dienen sollen. Diese Offenheit ist ebenfalls bezeichnend, wenn auch keineswegs überraschend. Die weltlich-schweizerische Presse hat alles getan, um die Vermutung zu rechtfertigen. Am liebsten hätten diese 25 Millionen bei französischen Korruptionssubjekten allerdings anderswo ihre hauptsächlichste Verwendung finden. Unter den Gründen, welche die französische Diplomatie und Presse für die Erbreiffung Griechenlands vorbrachte, führt sie auch die Bekämpfungsmillionen an, durch welche die deutsche Regierung die öffentliche Meinung in Griechenland gegen die Verbandsflotte bearbeitet hat. (B. T.)

antreten  
fahre auf  
schwimm  
es kennt.  
der um

ist für  
Sommer  
Kriegs-  
ich be-

abschleife  
beschlüsse  
er unter  
Daten,  
L. M.)

nach dem  
wieder  
tätlich  
Sieges-  
aus der  
r allem.  
Groß-  
Pro-  
in das  
die und  
General-  
An-  
ung-  
lich von  
furcht,  
ob die  
ging  
den  
ber  
gen  
nahm.  
tauer-  
maro-  
Bot-  
als  
bönen  
strag,  
ob  
abacht  
die sich  
müß-  
noppel

